



# Aktuelle Gesetzgebungsverfahren aus Sicht der Ersatzkassen

Dirk Ruiss

Leiter der Landesvertretung

des Verbandes der Ersatzkassen e. V. (vdek)

in Nordrhein-Westfalen



„Digitales Informationsforum  
Ärztetzwerke Nordrhein“  
am 9. März 2021



## Gliederung

- I. Im Zeichen der Corona-Pandemie:  
Rettungsschirme und Ausgleichzahlungen und die Folgen für die Finanzsituation der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV)
- II. Der lange Weg der Digitalisierung:  
Elektronische Patientenakte, Apps und Videosprechstunden
- III. Die Soziale Pflegeversicherung unter Druck:  
Pläne und Positionen zur Pflegereform

# Im Zeichen der Corona-Pandemie



## Rahmenbedingungen der GKV

- Mehrausgaben durch Corona-Pandemie
- Mindereinnahmen durch Corona-bedingte Kurzarbeit
- Mindereinnahmen durch Corona-bedingten Rückgang der Beschäftigung
- Mehrausgaben durch neue, kostenintensive Gesetze

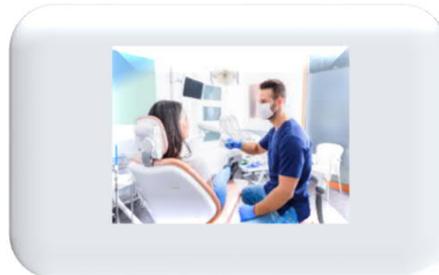
# Schutzschirme und Ausgleichszahlungen nur in NRW

Ärzte



90 % des Honorars  
des Quartals  
im Vorjahr  
- auch 2021 -

Zahnärzte



90 % des Niveaus  
vom Vorjahr  
als Vorauszahlung  
- auch 2021 -

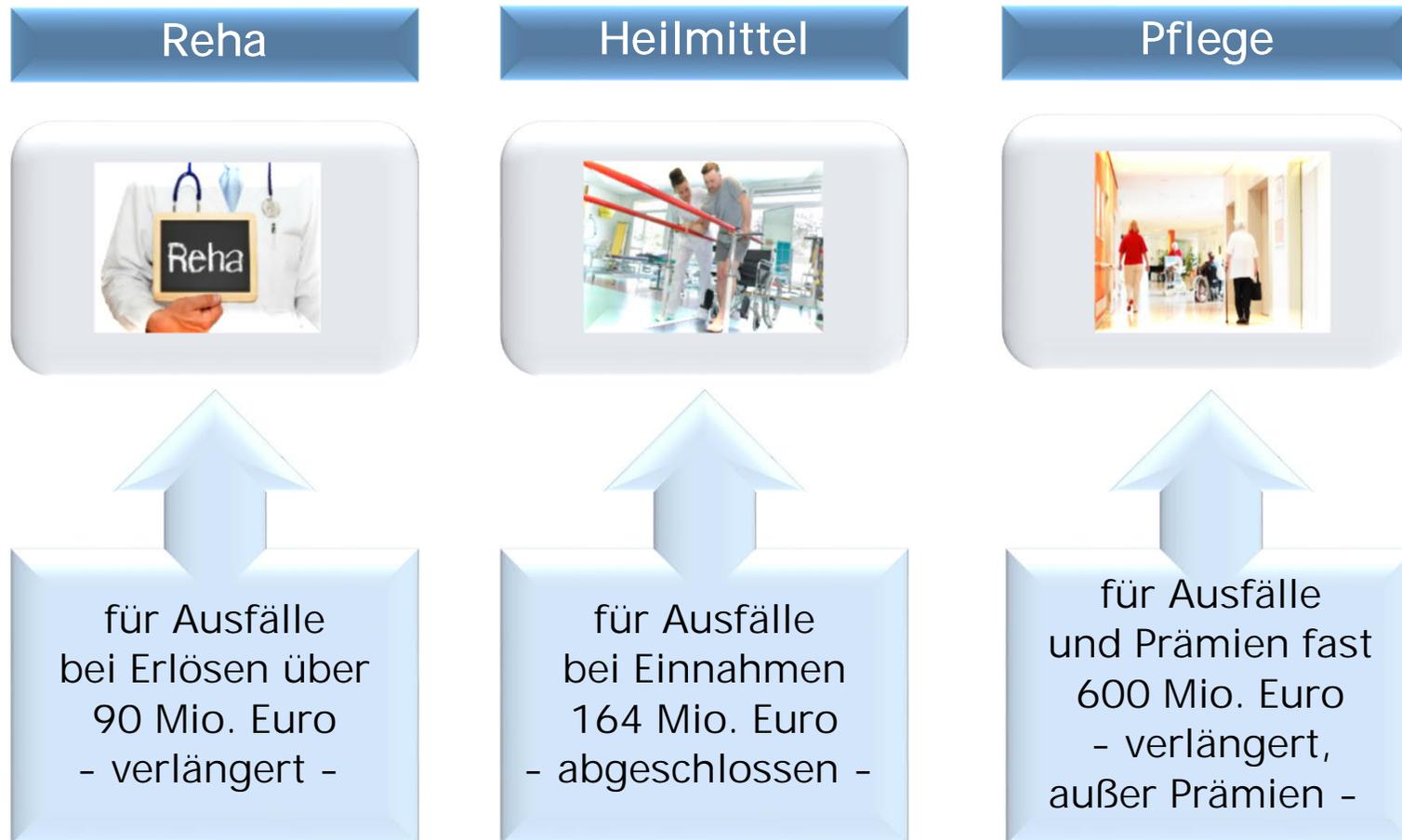
Krankenhäuser



2,7 Mrd. Euro für  
Pauschalen sowie  
für Intensivbetten  
- verlängert -

Stand Februar 2021

# Schutzschirme und Ausgleichszahlungen nur in NRW



Stand Februar 2021

# Folgen für die Finanzlage der Krankenkassen

16 Mrd. Euro Mindereinnahmen 2020, aufgefangen durch:

Steuerzuschuss  
5 Mrd. Euro

Höhere Zusatzbeiträge  
3 Mrd. Euro

Abbau Reserven  
8 Mrd. Euro

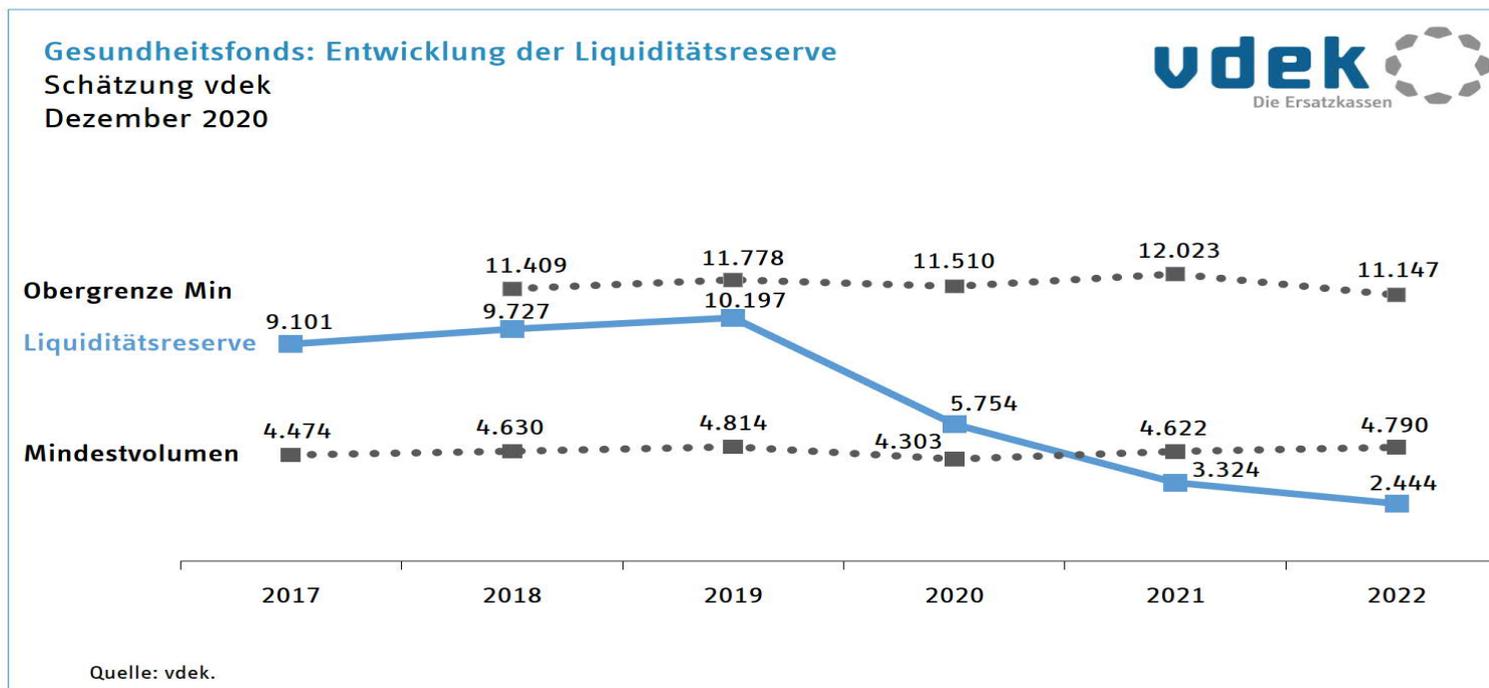
Anstieg des GKV-Defizits um 1 Mrd. Euro auf 2,5 Mrd. Euro  
- des höchsten seit 2003 -  
Vermögen der GKV wird 2021 aufgebraucht sein



## Risiko:

Zusatzbeiträge auf das Doppelte - auf 2,5 Prozentpunkte  
Bei einem Bruttoverdienst von 4.000 Euro würde der  
Zusatzbeitrag 100,00 Euro (statt 50,00 Euro) ausmachen

# Im Zeichen der Corona-Pandemie - Liquiditätsreserve schmilzt



005

# Steigende Beitragssätze

## GKV - Beitragssätze

Versicherten- und Arbeitgeberanteile in Prozent  
2009 - 2021



Quelle: vdek.

\*Der kassenindividuelle Zusatzbeitragssatz ist jeweils zur Hälfte von Arbeitnehmer und Arbeitgeber zu tragen.

002



## Beitragsstabilität nötig – Positionen der Ersatzkassen –

- stabile Beitragssätze für Versicherte und Arbeitgeber gewährleisten
- Konsolidierungsmaßnahmen nötig
- stärkere Einbeziehung der Privaten Krankenversicherung in die gesamtgesellschaftlichen Aufgaben bei der Corona-Pandemie
- Erhöhung des Steuerzuschusses mit dem Ziel, die Belastung durch die Sozialversicherungsbeiträge unter 40 Prozent zu halten. Die Belastung liegt derzeit bei 39,95 Prozent
- Weitere Eingriffe in die Finanzautonomie der GKV wie bei den Rücklagen müssen vermieden werden.

## II. Der lange Weg der Digitalisierung

## Positionen der Ersatzkassen



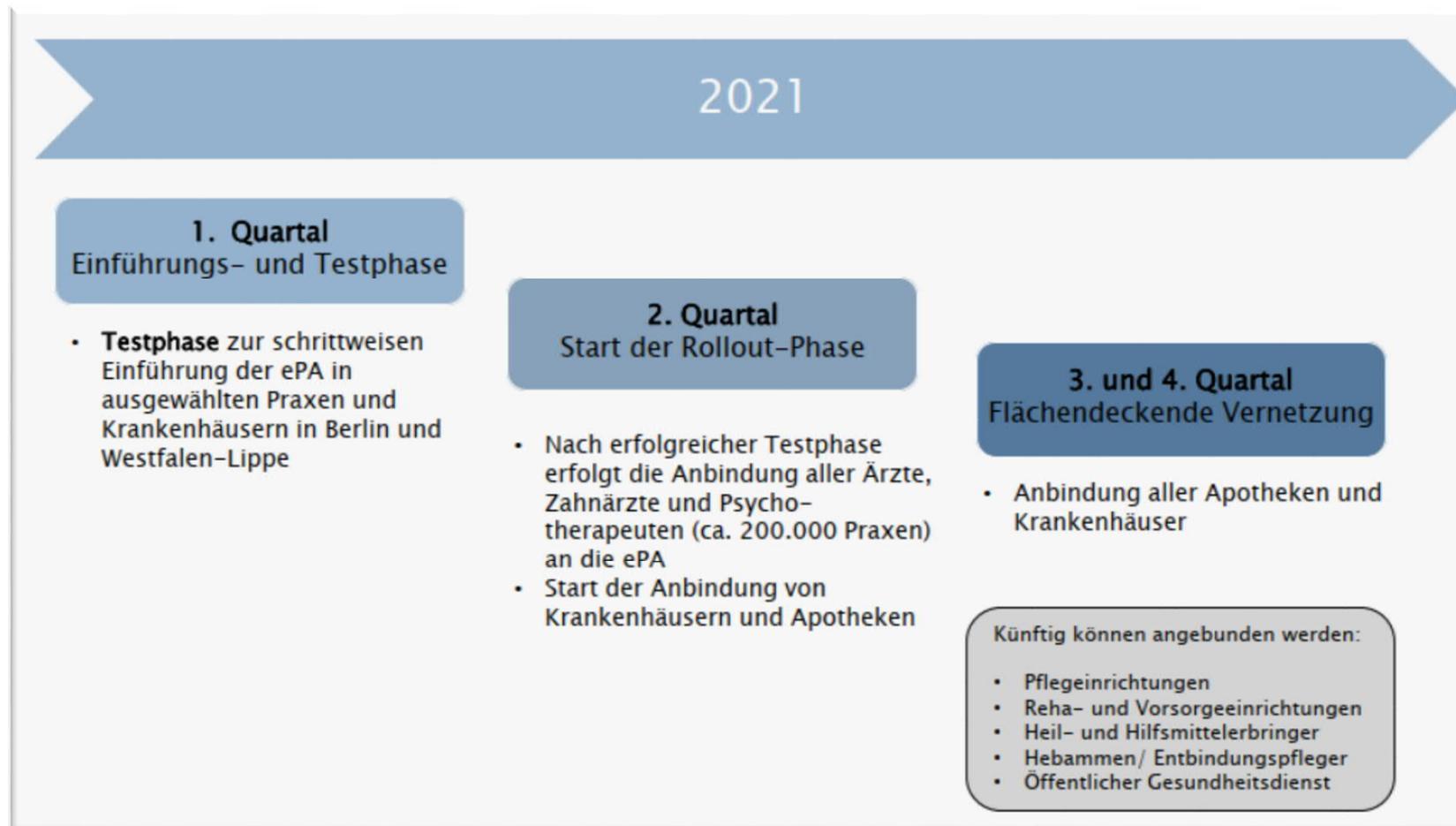
- Vorantreiben der Digitalisierung nach 20 Jahren Aufbau nötig
- Die Telematik-Infrastruktur zentraler Grundpfeiler, elektronische Patientenakte die wichtigste Etappe
- Kernpunkt: medizinischer Nutzen für die Versicherten
- weitere Förderung von Apps sinnvoll, insbesondere in der Pflege
- Telemedizin wird die Versorgung verbessern, insbesondere auf dem Land. Es werden Anfahrts- und Wartezeiten gespart und die Arztpraxen entlastet.

# Die elektronische Patientenakte: Größtes IT-Projekt im Gesundheitswesen



- enormer Schub für die Digitalisierung - bei den Ersatzkassen rund 70.000 Anträge
- ab Juli 2021 Anschluss von ca.140.000 Arztpraxen, dann weitere - insgesamt rund 200.000 Einrichtungen
- ePA: ein Angebot für 70 Mio. gesetzlich Versicherte, keine Verpflichtung
- Versicherter entscheidet über seine Daten
- hohe Datensicherheit: Daten liegen auf dem Server, Arztgeheimnis bleibt gewahrt
- Vorteile: alle Unterlagen zusammen, keine Doppeluntersuchungen, Notfalldatensatz

# Elektronische Patientenakte: Einführung 2021



# Elektronische Patientenakte: Umsetzungsstufen



## Weitere Formen



### „Diagnose“-Apps für Patienten

- Individuelle Beratung des Patienten ohne Arztkontakt
- z.B. Ada



### Digitale Anwendungen in der Arztpraxis

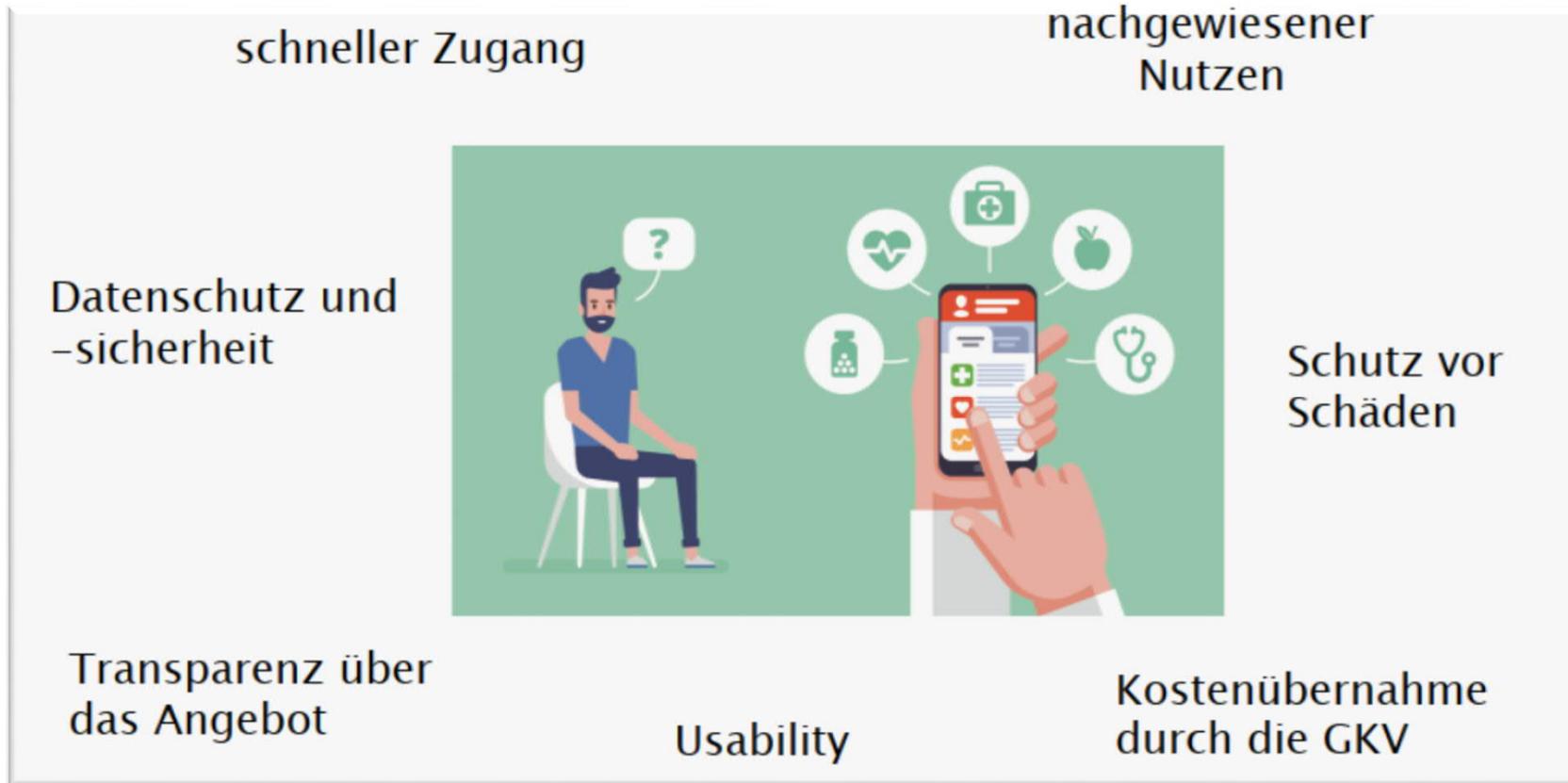
- Direkte Unterstützung des Arztes bei Diagnose etc.
- z.B. KI in der Radiologie/Pathologie, Telemedizin



### Therapieunterstützende Anwendungen

- „Verordnung“ auf Grundlage einer ärztlichen Diagnose
- z.B. Apps bei Tinnitus, Migräne, Depression

# Die Apps und was für den Patienten wichtig ist



## App-Umsetzungsstand



- derzeit 10 Apps in Anwendung, dauerhaft oder zur Probe, u. a. bei Depressionen, Adipositas
- 24 Zulassungsanträge beim Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte
- Apps unterliegen freier Preisbildung – bis zu 750,00 Euro an Kosten pro Quartal für die DiGA
- vdek-Forderung: Preisverhandlungen früher und Preise rückwirkend ab erstem Tag der Zulassung gelten

## Videosprechstunden



- durch Corona steigt das Angebot der Ärzte an Videosprechstunden
- Angebot stärker in Anspruch genommen, bei Techniker Krankenkasse von rund 3.000 im 1. Quartal 2021 (2020: 267 Versicherte)
- mit „eRezept“ erstmals vollständige digitale ärztliche Behandlungskette möglich

## Exkurs: "Virtuelles Krankenhaus" in NRW

- NRW will eine flächendeckende telemedizinische Versorgungsstruktur etablieren und aus Landesmitteln fördern.
- Das „Virtuelle Krankenhaus“ (VK) soll kein neues Plankrankenhaus sein. Vielmehr soll über eine dauerhafte zentrale Plattform eine elektronische Vernetzung von stationären und ambulanten Versorgungsstrukturen erfolgen (Regelversorgung).
- Primäres Versorgungsziel ist es dabei, Spitzenmedizin für bestimmte Indikationsbereiche vor allem über Telekonsile, in die Fläche zu bringen (Vorbild: Innovationsfondsprojekt "TelNet@NRW").
- Geplanter „Start“ des Regelbetrieb: Sommer 2020

# Beim VK geht es um eine digital unterstützte Vermittlung von Expertenwissen über eine zentrale Plattform

## Betreiber-gesellschaft (GmbH)



## Das Land NRW plant einen schnellen und umfassenden Ausbau rechtssicherer Finanzierungsinstrumente des VK

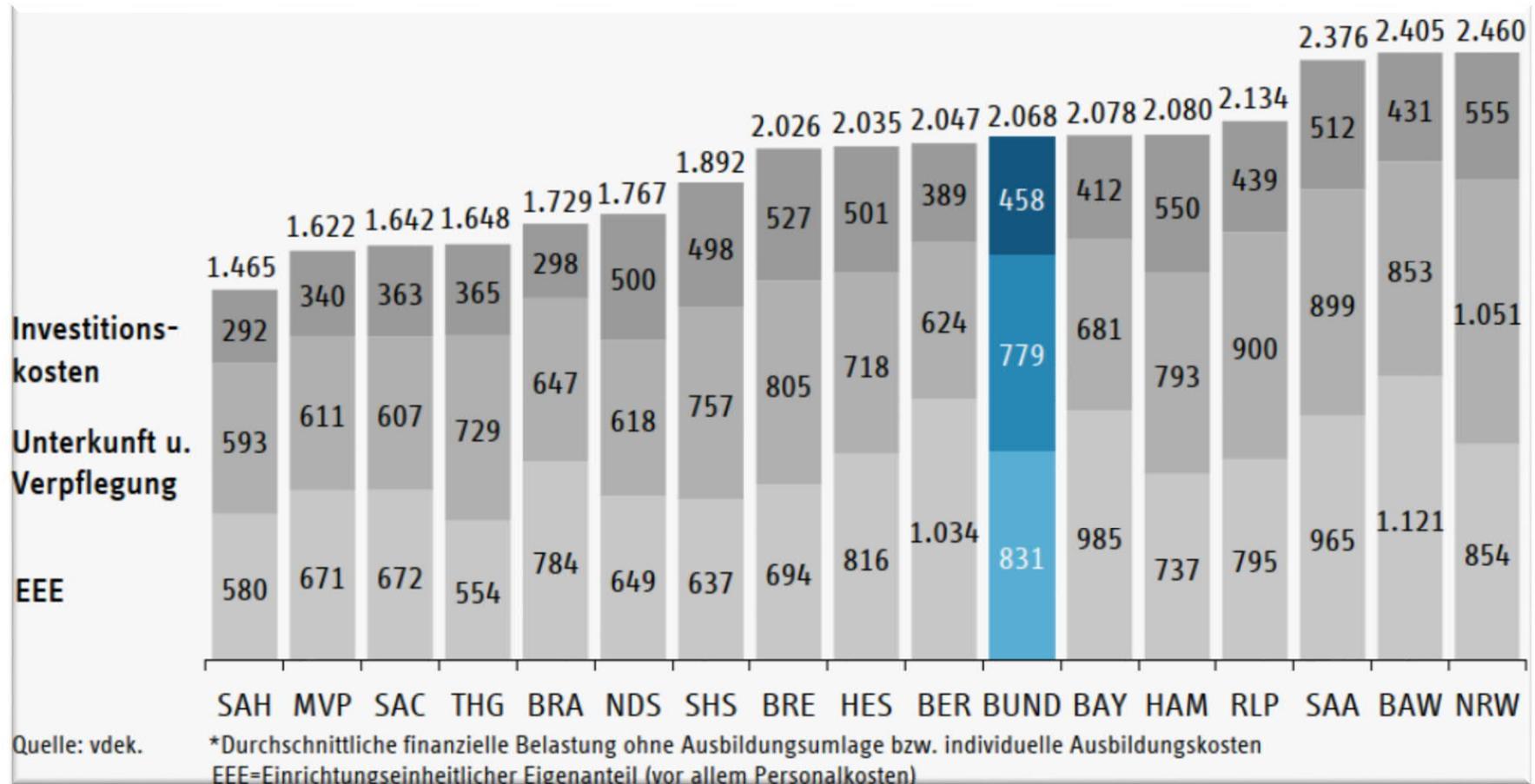
Geplante Umsetzungsschritte zur regelhaften Finanzierung des VK:

- Empfehlung des Innovationsausschusses zur Aufnahme der Telnet- Indikationen in die Regelversorgung (Evaluationsbericht der Uni Bielefeld liegt noch nicht vor!)
- Ergänzung der bestehenden Beschlüsse des G-BA zur Zentrenfinanzierung um die Infektiologie und die Intensivmedizin
- Ergänzung der Rechtsgrundlagen des § 87 SGB V um weitere telemedizinische Leistungen, insbesondere im Verhältnis stationär/ambulant
- Ergänzung des Krankenhausfinanzierungsgesetzes (KHG) zur schnellen und bundesweit einheitlichen Finanzierung von Telekonsilen/elektronischen Visiten für Konsilgeber/Konsilnehmer
- Perspektivisch:  
Weiteres Hochskalieren des Indikationsspektrums des VK!



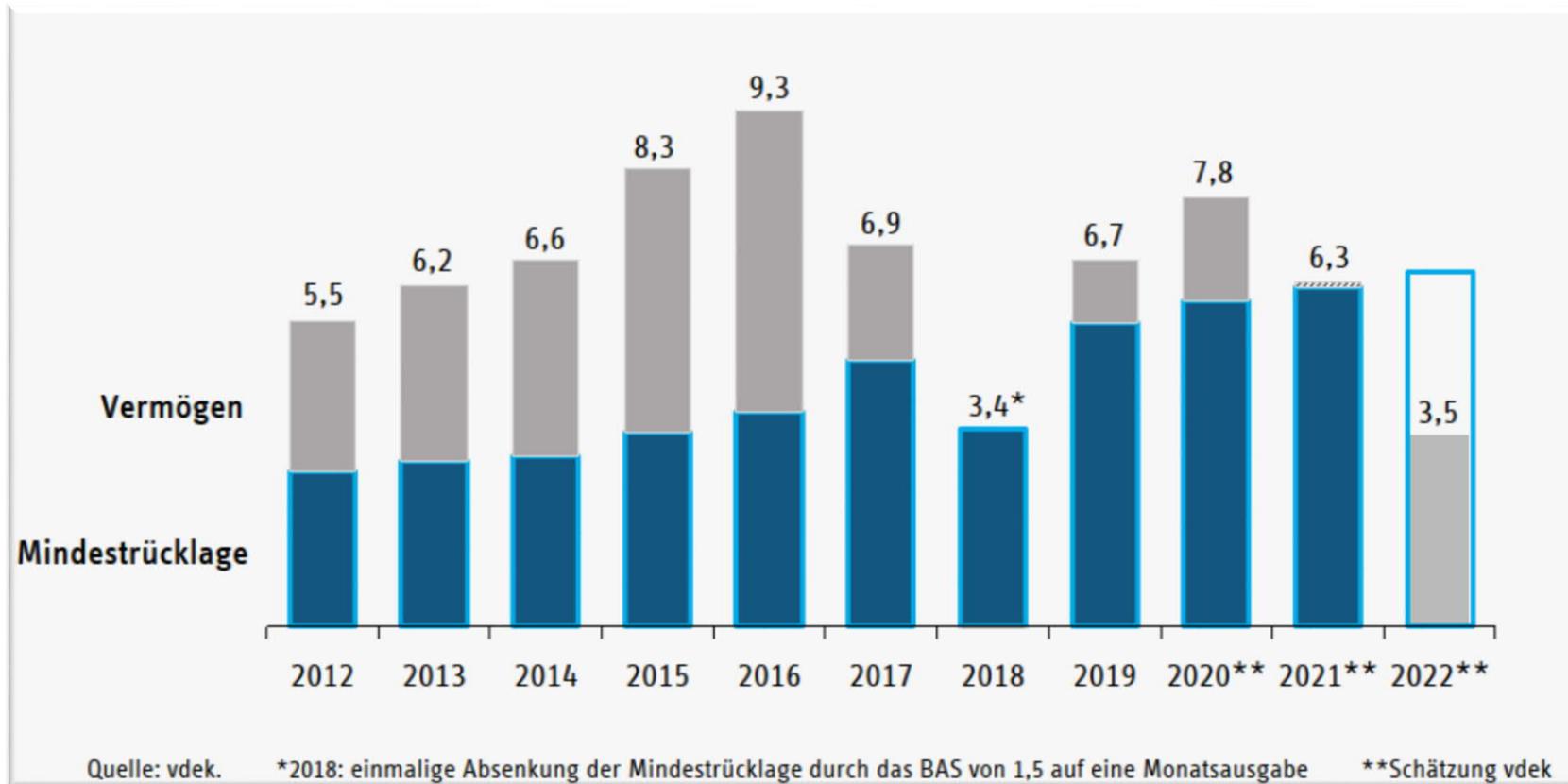
# Die Soziale Pflegeversicherung unter Druck

# Hohe Eigenanteile der Pflegebedürftigen in Heimen



in Euro pro Monat – Stand: 01.01.2021

# Saldo und Vermögen der sozialen Pflegeversicherung



in Milliarden Euro

# Reformpläne des BMG und die Positionen der Ersatzkassen

## BMG-Eckpunkte

- pauschaler Steuerzuschuss aus dem Bundeshaushalt
- Begrenzung des Eigenanteils auf 700 €/Monat für längstens 36 Monate
- Zuschuss der Länder pauschal 100 €/Monat pro stationären Pflegefall an den Investitionskosten

## Positionen der Ersatzkassen

- dauerhafter Steuerzuschuss
- Beteiligung der PKV als solidarischer Beitrag
- Übernahme der Investitionskosten durch die Länder
- Einmalige Anhebung der Leistungssätze zur Entlastung der Versicherten

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dirk Ruiss  
Leiter der Landesvertretung  
des Verbandes der Ersatzkassen e. V. (vdek) in Nordrhein-Westfalen  
Ludwig-Erhard-Allee 9, 40227 Düsseldorf  
Tel.: 02 11 – 3 84 10 – 11  
[dirk.ruiss@vdek.com](mailto:dirk.ruiss@vdek.com)